

Vorrede.

Du bist/ Qual leidest/und an dem Ort/wo du nicht bist/
gelobet wirst: Wann nun Christus die Juden straffet/
(Matth. 23. 29. seqq.) so lehret er auch die Christen. Dann
wann einer neben andern guten Wercken Gottes. Säu-
fer bauet/ so ist dieses eine Beylage des Guten/ wann er
es aber thut ohne andere gute Wercke/ so ist es nichts als
ein leydige Passion des Hochmuths. Allein der gleichen
Erinnerungen fruchteten wenig/da vielmehr in folgenden Zei-
ten es immer schlimmer wurde/ und die Leute der Mutter Got-
tes/ denen Englen/ denen Heiligen zu Ehren/ Kirchen/ Klö-
ster/ Capellen baueten/ und mit Bildern/ Sacrament. Häu-
sern/ Menge der Altaren und anderen Dingen zierten; davon
die Alten gar nichts gewußt und gehalten: ja sich bereden
lieffen oder im Wahn stunden/ daß zu Erlösung ihrer und an-
derer Seelen solche Gebäude aufzuführen gereiche ꝛc. Daher o
andere/ so es besser eingesehen/ hierüber geklaget/ und schon
im 9ten Jahrhundert Walafridus Strabo erinnert: Man ha-
be wol zuzusehen/ daß man die Kirchen nicht von unrechtmäs-
sigem Gut baue/und sie nicht so kostbar aufführe/ dann es sene
viel besser denen Armen unter die Arme greiffen/ als die Kir-
chen Wände schmücken/wie auch Pabst Gregorius I. gethan/
der sich nicht mit Erbauung und Auszierung kostbarer Kirchen/
wie andere Pabste/beladen/sondern mit Lehren und Almoß-
geben sich bemühet. Man kan aber gleichwol denen Ulmern
mit Wahrheit nachsagen/daß/ob sie wol auch in der sehr verfin-
sterten Zeit des vierzehenden Jahr hunderts ihr schön und
grosses Münster angelegt/sie dannoch sorgfältig sich bezeuget/
auf keine unrechte Weise Geldt zu solchem Bau zu erlangen/
noch mit Auffaugung/Beraubung oder Druckung u. Beschwer-
ung anderer Leute ihn zu führen/wol aber hat man das in der
alten Pfarr- Kirchen auf Lampen und Jahrtäge gestiftete
Geld zu diesem Bau verwendet:woben man der Armuth auch
nie vergessen/wie dann diese Stadt wegen ihre Wolthätigkeit
):(:(:
gegen

v. Flacii Ca-
tal. Test.
ver. p. 177.
ed. in 4.